Medizinisches Personal und Mitarbeitende der sozialen Berufe können folgende Informationsangebote nutzen:

FaZIT – Fachberatungsdienst Zuwanderung, Integration und Toleranz
Fortbildungen für medizinisches Personal und Mitarbeitende in der Sozialarbeit
Am Bürohochhaus 2–4
14478 Potsdam
Tel.: 0331 9676250
info@fazit-brb.de

Berufsverband der Frauenärzte e.V. – Landesverband Brandenburg
Landesvorsitz: Dr. med. Thomas Döbler
August-Bebel-Straße 111
15234 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 4002257
Doc-Doe@t-online.de

Bundesärztekammer zum Umgang mit Patientinnen nach weiblicher Genitalverstümmelung: *www.bundesaerztekammer.de* unter der Rubrik Richtlinien – Empfehlungen/Stellungnahmen.

United to end FGM

Die europäische Wissensplattform für Fachkräfte, die in ihrer Arbeit mit weiblicher Genitalverstümmelung in Berührung kommen, ist ein transnationales Projekt, das von der Europäischen Union kofinanziert und von einer Arbeitsgemeinschaft aus 12 Partnerorganisationen und vier unterstützenden Partnern aus der ganzen EU gemeinsam implementiert wird.

Unter der Adresse *www.uefgm.org* gibt es

- einen kostenlosen E-Learning-Kurs für unterschiedliche Zielgruppen: Gesundheitsfachkräfte, Mitarbeitende in Geflüchtetenunterkünften und Asylbehörden, Polizei und Justiz, Sozialarbeitende und Erziehende, Fachkräfte aus der Jugendhilfe, Frauenorganisationen, NGOs, Lehrkräfte und Medienfachleute,
- länderspezifische Informationsseiten,
- die Möglichkeit, mit anderen Fachkräften im Onlineforum in Kontakt zu kommen,
- Online-Wissensaustausch, Webinars und sonstigen Austausch.

Die Landesgleichstellungsbeauftragte ist Partnerin des Projektes. Sie unterstützt die Aufklärung über FGM und ihre Bekämpfung durch Öffentlichkeitsarbeit, Fachaustausche und Projektförderung und ist Mitglied des Runden Tisches Stopp FGM_C in Berlin-Brandenburg.

Impressum

Landesbeauftragte für die Gleichstellung von Frauen und Männern
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
des Landes Brandenburg
Monika von der Lippe

Henning-von-Tresckow-Str. 2–13, Haus S, 14467 Potsdam
Tel.: 0331 866-5015
landesgleichstellungsbeauftragte@masgf.brandenburg.de
www.gleichstellung.brandenburg.de

Foto: (Hiva Sharifi) unsplash.com
Layout: gänserich-grafik (Carsten Gänserich), Potsdam

Oktober 2017

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Genital-verstümmelung in Brandenburg

Opfern wirksam helfen

Was ist Genitalverstümmelung?[1]

Unter weiblicher Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation [FGM]) versteht man alle Praktiken, bei denen das äußere weibliche Genital teilweise oder vollständig entfernt wird. Unter FGM fallen auch alle anderen medizinisch nicht begründeten Verletzungen am weiblichen Genital.

Verbreitung

Mehr als 130 Millionen Mädchen und Frauen auf der Welt sind an ihren Genitalien verstümmelt; in den nächsten 10 Jahren droht 30 Millionen Mädchen, dass sie dieser Praktik unterzogen werden.[2]

Das betrifft insbesondere Mädchen und Frauen in 28 Staaten Afrikas (v.a. Somalia, Guinea) und in einigen arabischen (v.a. Jemen) sowie asiatischen (v.a. Indonesien, Indien) Staaten. Durch Flucht aus den betroffenen Regionen ist FGM auch in Europa und somit Brandenburg angekommen.

Gesundheitliche Folgen[3]

Die gesundheitlichen Folgen von FGM sind gravierend:

- akute gesundheitliche Komplikationen (v.a. starke Schmerzen, hoher Blutverlust, Beschädigung der umliegenden Körperteile, Infektionen, Gefahr eines Versterbens),
- langfristige gesundheitliche Folgen (v.a. chronische Infektionen, Zystenbildung, Vernarbung),
- psychische Folgen (v. a. Traumata, Angstreaktionen, Verhaltensstörungen, Depressionen, posttraumatische Belastungsstörungen),
- Folgen für die Sexualität, Schwangerschaft und Geburt (v.a. Verengung mit Komplikationen für den Geschlechtsverkehr, schwere Geburtskomplikationen).

1 Quelle: TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V.
2 Quelle: BMZ-Strategiepapier 2/2015
3 Quelle: TERRE DES FEMMES e. V. – Studie zu weiblicher Genitalverstümmelung (FGM = Female Genital Mutilation), 2005

Wann sind Mädchen und Frauen gefährdet?[4]

- Die Mutter oder ältere Schwester ist beschnitten,
- Die Familie orientiert sich stark an traditionellen Rollenbildern,
- Ein Mädchen äußert den Wunsch nach Beschneidung,
- Die Familie äußert sich positiv zu FGM.

Wenn Sie Hinweise auf eine geplante Genitalverstümmelung haben oder den Verdacht hegen, dass eine solche durchgeführt wurde, wenden Sie sich bitte an die Polizei.

Was kann gegen Genitalverstümmelung getan werden?

Genitalverstümmelung ist eine schwere Menschenrechtsverletzung und in Deutschland strafbar (§ 226a Strafgesetzbuch – StGB). Strafverfolgung ist damit ein Weg, gegen Genitalverstümmelung vorzugehen.

Ebenso wichtig ist es, Wissen über Genitalverstümmelung zu verbreiten. Aufklärung, Information und Beratung helfen, dass Mädchen und Frauen ihre Rechte kennen und wahrnehmen können. Auch alle, die mit potenziellen oder tatsächlichen Opfern arbeiten, sie betreuen oder versorgen, müssen über die Hintergründe, Dimensionen und Auswirkungen von weiblicher Genitalverstümmelung informiert sein. Transparenz wirkt präventiv.

4 Quelle: TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V.

Informationen und Beratung zum Thema finden Betroffene und Ratsuchende hier:

Unter der Rufnummer **08000 116 016** ist das **kostenlose** „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“ mit anonymer, kompetenter und sicherer Beratung **rund um die Uhr** erreichbar. Betroffene und Ratsuchende können sich auch online per E-Mail oder Chat beraten lassen. Sprach- und Gebärdendolmetscherinnen stehen zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es bundes- und landesweit diverse Unterstützungs-, Beratungs- und Aufklärungsangebote, z.B.:

Desert Flower Center Waldfriede (DFC) –
wiederherstellungschirurgische und psychologische
Behandlung Betroffener
Argentinische Allee 40
14163 Berlin-Zehlendorf
Tel.: 030 818108582
Fax: 030 8181077151
desertflower@waldfriede.de

Runder Tisch »Stopp FGM in Berlin – Brandenburg«[5]
Koordinatorin: Diana Cračiun
Familienplanungszentrum Berlin – BALANCE
Mauritiuskirchstraße 3
10365 Berlin
Tel.: 030 236236841
Craciun@fpz-berlin.de

TERRE DES FEMMES
Referat gegen weibliche Genitalverstümmelung
Frau Idah Nabateregga
Brunnenstraße 128
13355 Berlin
Tel.: 030 405046990

5 Nähere Informationen unter *www.fpz-berlin.de/uploads/FGM-Flyer-16.8-1_2012_End.pdf*